

„Lohnendes Ziel: Barrierefreiheit“

Astrid Semler: Senioren-Bedürfnisse einbeziehen

Obernkirchen. „Obernkirchen muss weitgehend barrierefrei werden.“ Dies fordert Astrid Semler, parteiunabhängige Kandidatin für das Obernkirchener Bürgermeisteramt: „Das gilt bei Planungen im öffentlichen Straßen- und Wegebereich und im öffentlichen Personennahverkehr in puncto Zugänglichkeit von Gebäuden ebenso wie für den Internetauftritt der Stadtverwaltung“, betont Semler. Dieses Ziel ergibt sich für die Kandidatin aus den Gesprächen, die sie bislang geführt hat. Dabei habe sie Barrieren genannt bekommen, die verschiedene Personengruppen betreffen. Semler: „Rund 2200 Einwohner Obernkirchens sind älter als 65 Jahre. Wir müssen deshalb in unseren Überlegungen und Planungen zunehmend die Bedürfnisse älterer Menschen einbeziehen.“ Dies gelte besonders für in ihrer Bewegung eingeschränkte Personen, die sich dank Rollatoren wieder frei bewegen könnten. Eine Voraussetzung dafür seien etwa ebene Gehwege, also möglichst ohne Gefälle zur Straße. Gehwege sollten durchgängig sein, damit ältere Menschen nicht unnötig auf die Fahrbahn treten oder diese überqueren müssen. Dies sei auch für Personen mit Kinderwagen wichtig. Hinweise auf Barrieren kann die 49-Jährige auch den von vielen Personen ausgefüllten „Kummerkarten“ entnehmen. Darin werde zum Beispiel häufig die Bitte geäußert, Gehwege durch regelmäßiges Schneiden von Hecken und Sträuchern freizuhalten. Dabei werde die Stadtverwaltung gebeten, mit Hinweisen an die Grundstückseigentümer, notfalls sogar mit Ordnungsmaßnahmen zu unterstützen. „Natürlich gebe ich mich nicht der Illusion hin, eine Stadt ohne Barrieren erreichen zu können“, so Semler. „Aber wir können gemeinsam versuchen, Barrieren zu erkennen und zu vermeiden oder zu beseitigen. Ich halte das für ein lohnendes Ziel.“ r / pr.